



Wohnbau Smart City Baufeld Nord Quadrat, Graz

Gangoly
& Kristiner
Architekten
ZT GmbH

Hauptsitz

Gangoly & Kristiner
Architekten ZT GmbH
Am Kai, Körösisstraße 9
8010 Graz

T +43 316 717550

office@gangoly.at
gangoly.at

Filiale

Gangoly & Kristiner
Architekten ZT GmbH
Porzellangasse 3/4
1090 Wien

T +43 1 2350546

office.wien@gangoly.at
gangoly.at

Wohnbau Smart City Baufeld Nord Quadrat, Graz

Planung
2019-2021

Realisierung
2021-2024

Projekt
Wohnbau

Bauunternehmen
ARGE Smart City Nord Pongratz-Strabag

Auftraggeber:in
BCC Drei Realisierungs GmbH

Projektmanagement
BauConsult Group GmbH

Nutzfläche
28.000 m²

Tragwerksplanung und Bauphysik
Pilz & Partner ZT GmbH

Wohnungsanzahl
360

TGA
House of engineering

Adresse
Wagner-Biro Straße 126-134
8020 Graz

Brandschutz
Norbert Rabl ZT GmbH

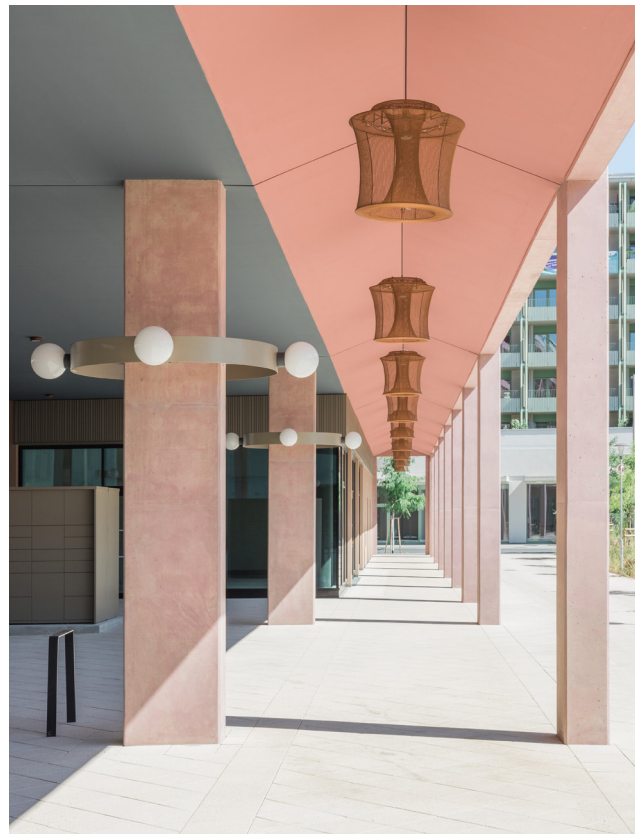
Landschaftsplanung
freiland Umweltconsulting ZT GmbH

Die aktuellen realen Entwicklungen zeigen, dass Smartness nicht so sehr eine technikgetriebene Stadtentwicklung sein kann, da damit zwar möglicherweise technische Fragestellungen einer smarten Zukunft beantwortet werden, die sozialen und gesellschaftlichen Aspekte des Zusammenlebens aber in der Regel eben nicht behandelt werden und die soziale Verträglichkeit der technologischen Entwicklung (Wohnen, welches auch den Bedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten der NutzerInnen entspricht) auf der Strecke bleibt, auch wenn dieser Anspruch immer formuliert wird. Der Schwerpunkt einer smarten Stadtentwicklung muss, neben der notwendigen Etablierung einer sozial verträglichen technischen „Smartness“, den Fokus auf eine tatsächlich ernst gemeinte gemeinschaftliche Entwicklung eines solchen neuen Stadtteils legen, an der alle Interessensgruppen teilnehmen. Im Vordergrund steht dabei die Lösung der alltäglichen Problemstellungen der Bewohner:innen.

Das Quadrat übernimmt recht ident die typische Dimension eines Grazer Blocks aus der Gründerzeit und wird in der Folge auch als zeitgemäße Variation interpretiert. Das bedeutet zunächst eine klare Differenzierung zwischen dem öffentlichen Straßenraum und dem eigentlichen großzügigen Hof – allerdings hier ergänzt um die sinnfällige Verbindung zum öffentlichen Park

und um eine funktional motivierte Durchwegung, ebenfalls auf Parkniveau. An diesen „Grenzen“ zwischen innen und außen finden sich die gemeinschaftlich genutzten Flächen für Spielen, Kochen, Arbeiten, etc.

Auch in der Entwicklung der Fassaden wird eine Differenzierung forciert, ohne den Zusammenhalt in Frage zu stellen. Ähnlich dem Gründerzeitblock werden wenige Themen variiert. Das Gestaltungskonzept bedeutet bewusst keine durchgängige stringente Sprache, sondern ein Tableau an Variationen, welches in einem fortschreitenden Planungsprozess entwickelt und verfeinert werden kann. Auch das ist smart.

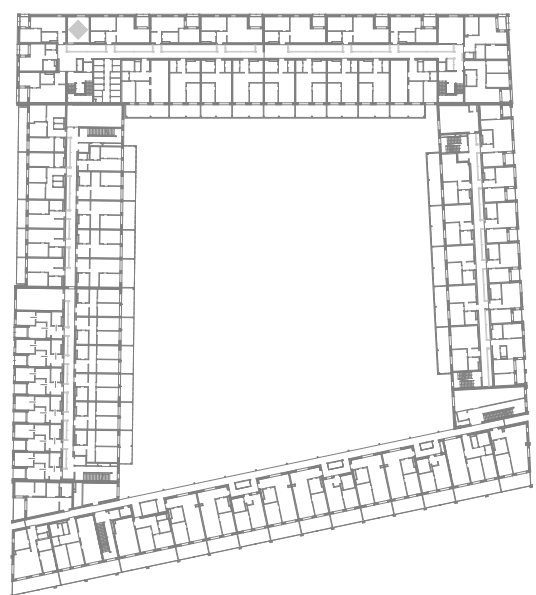








Fassadenstreifen



Grundriss Regelgeschoss

